

Mitteilung der Landesjury über die Ergebnisse des 10. Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft - Unser Dorf soll schöner werden"

Am 24. August 2018 eröffnete Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus in Priepert (Landkreis Mecklenburgische Seenplatte) den 10. Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft - Unser Dorf soll schöner werden" für Mecklenburg-Vorpommern. In den vorausgegangenen Kreiswettbewerben hatten sich 56 Dörfer beworben, von denen sich 8 Gemeinden für den Wettbewerb auf Landesebene qualifizierten. Diese hat die Landesjury vom 24.08. bis 27.08.2018 bereist.

Die Jury stellt erfreut fest, dass ausnahmslos alle teilnehmenden Gemeinden ein sehr hohes Niveau zeigten. Es war daher nicht leicht, eine Entscheidung zu fällen. Alle Teilnehmer hatten Unterlagen auf hohem Niveau eingereicht. Die Kommissionsmitglieder konnten sich davon überzeugen, dass die Mär vom „Papier ist geduldig“ in diesem Fall nicht stimmte. Alle Gemeinden zeigten sich beim Besuch durch die Jury von ihrer besten Seite. Die Bürger hatten vielfältige Ideen und Projekte entwickelt, um mit ausgefallenen Präsentationen die Jury zu beeindrucken.

Der Erfolg der Dörfer ist Ausdruck der Kreativität der Bürger und der Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements. Alle Gemeinden zeichneten sich durch eine starke Bürgerschaft aus, die sich in Vereinen und Interessenverbänden um das Wohl in ihren Dörfern kümmert. Darüber hinaus ist es den Leuten vor Ort wichtig, dass ein lebenswertes Umfeld für alle Generationen geschaffen wird. Das Zusammenleben der Generationen soll durchlässig bleiben. Die jungen Menschen sollen von den Erfahrungen der Älteren profitieren und die Älteren sollen von den Jungen mit in die Zukunft genommen werden.

Platz 1 Mühl Rosin

Die Gemeinde Mühl Rosin hat zum ersten Mal am Wettbewerb teilgenommen. Sie konnte in allen fünf Bewertungsbereichen die Jury überzeugen. Auffallend sind der Stand und die Qualität der gemeindlichen Planungen.

Die Einbeziehung der Bürger und eine fachliche Begleitung war der Garant, dass sich die Gemeinde angemessen um deren Realisierung kümmern konnte. Das Erscheinungsbild der Gemeinde fügt sich harmonisch in die Landschaft ein und trotz der Neubaugebiete handelt es sich um ein typisches mecklenburgisches Dorf, das in der Neuzeit angekommen ist.

Eine engagierte Dorfgemeinschaft ist von essentieller Bedeutung für eine Zukunft des Dorfes. Wenn diese sich wie in Mühl Rosin mit dem Verein BISDEDE unter einem Dachverband vereint, kann die Energie zielgerichtet gebündelt werden. So konnte vor Ort Großes geleistet werden. Dafür stehen die Sportanlagen und das Gemeinschaftszentrum rund um die Schule und den Kindergarten.

Bemerkenswert ist weiterhin das ökologische Engagement. Sowohl im Gemeindegebiet als auch in der Umgebung der Gemeinde ist man herangegangen, Naturräume wieder herzustellen und diese zu vernetzen. In der Gemeinde Mühl Rosin existiert eine große Sensibilität über die Verletzlichkeit der Natur und dass nur eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen, langfristig ein qualitätsvolles Leben sicherstellt. So wollen engagierte Bürger eine AG Naturschutz gründen. Auch das Konzept des Kindergartens passt da gut, Ökologie und Nachhaltigkeit soll schon den Kleinsten vermittelt werden. Wie soll es auch anders sein, das landwirtschaftliche Unternehmen vor Ort ist ein Ökobetrieb. Was sonst!

Platz 2 Dobbertin

Dobbertin besticht durch sein Klosterensemble. Was auf den ersten Blick wie ein nicht zu überbietender Standortvorteil aussieht, entpuppt sich bei näherer Betrachtung auch als eine große Last und Verantwortung. Dieses Erbe will gepflegt und erhalten sein. Dazu braucht es Willen, Ressourcen und Ideen, wie es für zukünftige Generationen erhalten

bleibt. Im Zusammenhang mit dem Klosterensemble weist das Gemeindegebiet eine hohe Anzahl von weiteren historischen Gebäuden auf. Diese sind fast alle in einem guten Erhaltungszustand.

Dennoch gibt es einige Ensemble, die bisher noch keinen Investor gefunden haben. Die Gemeinde hat diese Hallenhäuser mit dem Ziel übernommen, diese zu sanieren. In Abstimmung mit der Ärztin vor Ort und anderen Gesundheitsanbietern soll sich in Dobbertin ein Gesundheitszentrum in den sanierten Hallenhäusern etablieren. Das passt auch ganz gut.

In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Projekt „Dorf im Dorf“. Hier wurde ein ungewöhnliches Konzept verwirklicht, wie ältere Bewohner angemessen in der Gemeinde wohnen und leben können. Dobbertin sieht sich nicht nur alleine, sondern möchte in Kooperation mit fünf weiteren Gemeinden die Region voranbringen.

Platz 3 Priepert

Die Gemeinde Priepert konnte über das gemeindliche Leben hinaus, insbesondere im Umgang mit innerörtlich, brachgefallenen Altstandorten punkten. Für fast alle Gemeinden sind nicht genutzte Altstandorte eine große, oft nicht zu lösende Herausforderung. Nicht so in Priepert. Für alle Bereiche konnte eine Nachnutzung gefunden werden, die der touristischen Ausrichtung der Gemeinde entgegenkommt.

Priepert war die einzige Gemeinde im Wettbewerb, die die Sicherung und die Wiederherstellung der Biodiversität ins Zentrum ihres Handelns stellte. Einen guten Anfang hat sie mit der Wiederherstellung des Grünelementes „Park im Rehwinkel“ schon gemacht. Es geht bei der Konzeption darum, Biotop innerhalb des Gemeindegebietes aber auch außerhalb miteinander zu vernetzen.

Die Jury hat sich entschlossen, neben der Platzierung werden auch noch herausragende Leistungen in den Einzelkategorien der Bewertung zu würdigen:

- *Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen*

Gemeinde Insel Poel

- *Kulturelles und soziales Leben*

Gemeinde Warlow

- *Baugestaltung und –entwicklung*

Gemeinde Barnin

- *Grüngestaltung und –entwicklung*

Gemeinde Priepert

- *Ort in der Landschaft*

Gemeinde Rühn

Die Gemeinden Mühl Rosin und Dobbertin werden im nächsten Jahr Mecklenburg-Vorpommern im Bundeswettbewerb vertreten